Rudolf von Kapri (1887-1946)

Insellied

Worte der Welt in Lüge gleißen –
einsam sei, wer die Wahrheit sucht.
Einsamkeit ankert am marmorweißen
Hafen in der pfingstlichen Bucht.

Welterlöst zwischen Palmen und Blüten,
Seele, sei wie ein Seeadler frei,
und ich schwebe, ein Held alter Mythen,
auf zur Sonne im Inselmai –

und ich versinke in blauende Fluten,
kehre heim in den wohligen Arm
des unendlichen, großen, guten,
ewigen Meers – er wiegt mich so warm.

Aber der Abend mit liebesmüden
Lippen raunt, was ich sehnte und litt.
Eine Barke segelt nach Süden –
meine Seele segelt mit.
(92 words)

Quelle: https://www.projekt-gutenberg.org/kapri/buntvoge/chap047.html

classtests.com